



Editorial

E-Infrastructures Austria plus ist ein vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung finanziertes Hochschulraumstrukturmittelprojekt und wird von neun österreichischen Universitäten getragen. Es baut auf den Ergebnissen eines [Vorgängerprojekts](#) auf und setzt sich zum Ziel, Anwendungen im Bereich eScience in Österreich aufzubauen. Im Fokus des Projekts steht der nachhaltige Umgang mit Forschungsdaten. In acht Arbeitspaketen werden einzelne Themenschwerpunkte bearbeitet. In diesem Newsletter sowie in allen folgenden werden bis Projektende im Dezember 2019 Ergebnisse aus den Arbeitspaketen veröffentlicht. Parallel dazu wird gemeinsam an einem Endbericht gearbeitet, der alle Ergebnisse im Detail dokumentiert.

Ein ausdrücklicher Dank ergeht an dieser Stelle an alle ProjektleiterInnen und ihre Teams.

Arbeitspaket 3: Datenmanagement-Pläne

Vergleich von Online-DMP-Tools

Unsere Kollegen der Universität Innsbruck stellten einen Vergleich zwischen den drei Online-Tools RDMO, DMPRoadmap und Data Stewardship Wizard an. Die getesteten Tools arbeiten mit unterschiedlichen Ansätzen zur

Erstellung von DMPs. Insgesamt zeigt sich, dass die Tools zwar für die Erstellung eines einmaligen DMPs geeignet sind, jedoch sind sie mit keinen bestehenden internen oder externen Systemen verknüpfbar, ermöglichen keine

Versionierung eines "lebendigen" DMPs und bieten keine zentrale Steuerung der Rechteverwaltung.

Automatisiertes DMP-Tool

Die TU Wien hat ein Proof of Concept für ein automatisiertes DMP-Tool und startet demnächst mit der Entwicklung. Ziel ist es, den manuellen Aufwand für die Forschenden zu minimieren und gleichzeitig die Qualität der bereitgestellten Informationen zu erhalten. Folgende Informatio-

nen sind als Docker Container auf GitHub erhältlich:

- <https://github.com/TomMiksa/DMPGenerator>
- https://github.com/TomMiksa/digital_preservation_ex_1_2
- <https://github.com/TomMiksa/tu-dpue-lab2-ss18>

- https://github.com/TomMiksa/DigitalPreservation_2
- <https://github.com/TomMiksa/digitalpreservation-dmp-generator>
- <https://github.com/TomMiksa/DMPlanner>

Beispiele einer Landing Page for machine-actionable DMPs:

- 🔗 <https://oblassers.github.io/fair-data-science/>
- 🔗 <https://github.com/oblassers/fair-data-science>

Im Artikel „[Ten principles for machine-actionable data management plans](#)“ sind die Grundsätze der maschinell verarbeitbaren DMPs übersichtlich dargestellt.

Bestandsaufnahme und Aussicht

Online-Tools, wie sie derzeit konzipiert sind, bieten nach einer Analyse über Fragebogen-Funktion und Awareness-Building hinaus keinen großen Mehrwert. Zukünftige Entwicklungen sollten dahin gehen, dass sie mit hausinternen Systemen kommunizieren (interne Projektdatenbanken, CRIS-Systeme, Adress-Datenbanken etc.), um wirklich “machine-to-machine actionability”

zu gewährleisten. Ein DMP-Tool sollte, so die Übereinstimmung, nicht einfach nur nach Vorgaben der Fördergeber modelliert werden, sondern in die Workflows der Forschenden und in universitäre Systeme integriert sein. Dies ist jedoch mit erheblicher Programmierarbeit verbunden, die ohne Budget für Entwicklungskosten nicht umsetzbar ist. Auf jeden Fall sollte – als Ergänzung

zu technischen Infrastrukturen – weiterhin der Aufbau von institutionellen Strukturen für die Beratung zu DMPs gefördert werden.

Kontakt:
 Mag. Barbara Sánchez Solís,
 Technische Universität Wien
barbara.sanchez.solis@tuwien.ac.at
 ORCID: 0000-0002-3574-2755

		RDMO	DMPRoadmap	Data Stewardship Wizard
Website		https://rdmorganiser.github.io/	https://github.com/DMPRoadmap/roadmap	https://ds-wizard.org/
Dokumentation		https://rdmorganiser.github.io/dokumentation/	https://github.com/DMPRoadmap/roadmap/wiki/Installation	https://docs.ds-wizard.org/
Anwendung	Use Cases	UserInnen erstellen ein "Projekt". Dort werden "Tasks" angelegt, die UserIn und BetreuerIn abarbeiten. DMPs können auf Basis von Templates erstellt werden. Das Ergebnis für ein DMP ist ein Dokument.	UserInnen erstellen einen DMP auf Basis von Templates. Als Ergebnis wird ein Dokument erstellt.	Auf Basis von "Knowledge Models" können Questionnaires ausgefüllt werden. Das können Checklisten oder DMPs sein, die dann in verschiedene Formate exportiert werden können.
	Bedienung	Anmeldung, Projekterstellung oder Import einer XML-Datei, Frage-Antwort-Prinzip zum DMP Auch möglich: verschiedene Ansichten der Daten, Snapshots des Projekts, Hinzufügen von Mitgliedern	Anmeldung, Planerstellung, Eingeben der Projektdetails, Ausfüllen des DMP Formulars, Speichern, Teilen Auch möglich: Download des Plans	Anmeldung, Ausfüllen von Questionnaires (Forschende) oder Erstellung von Knowledge Models (Data Stewards) Auch möglich: Questionnaires als Checkliste
	Ergänzungen während des Projekts ("lebendiger" DMP)	Nein, nur neuer DMP möglich	Nein, nur neuer DMP möglich	Teilweise (Questionnaire kann unterbrochen werden)
	Erstellung von Templates	XML	Über Administrationsmenü erstellen	Über Knowledge-Model Editor
	Templates Export / Import	XML	Nein	JSON
	DMP Export/ Import	XML	Ja	Ja
	DMP Exportformate	PDF, Rich Text Format, OpenOffice, Microsoft Office, HTML, Markdown, mediawiki, LaTeX	csv, HTML, PDF, text, docx	PDF, HTML, Microsoft Office, OpenOffice, JSON
	Verfügbare Sprachen	deutsch und englisch	deutsch, englisch, französisch, portugiesisch <i>[Hinweis: schlechte deutsche Übersetzung, Hälfte der Wörter in Englisch]</i>	englisch

Vergleich der DMP-Tools RDMO, DMPRoadmap und Data Stewardship wizard.
 Kompletter Bericht abrufbar unter: <https://doi.org/10.25651/1.2019.0007>



Arbeitspaket 4: Institutionelle Repositorien für Forschungsdaten

Der Fokus des Arbeitspakets lag auf der Erarbeitung eines exemplarischen Vorgehens zur Auswahl eines institutionellen Repositorys für Forschungsdaten. Mit Hilfe eines für die Universität Innsbruck gesuchten Long Tail Repositorys für Forschungsdaten wird das Vorgehen demonstriert und Empfehlungen zum Auswahlprozess gegeben. Getestet wurden die kommerziellen Produkte von ExLibris, Elsevier, figshare und TIND.io sowie die Open Source Repositorien von DSpace, Dataverse und invenio. Spezifische Repositorien werden nicht empfohlen, da jedes System seine ei-

Das Vorgehen zur Auswahl eines Repositorys für Forschungsdaten hat sich als praktikabel und zielführend herausgestellt und wird empfohlen. Aus dem Arbeitspaket entstandene und verwendete Materialien (u. a. [Personenbeschreibungen](#), [Anwendungsszenarien](#)) sind öffentlich zugänglich und für den eigenen Auswahlprozess anderer Forschungseinrichtungen anwendbar. Unabhängig von

genen Chancen und Risiken birgt. Vielmehr liegt es in der Verantwortung der Forschungseinrichtung ein System zu wählen, das für die Institution geeignet ist. Auf Basis von insgesamt 50 Leitfadeninterviews zum Forschungsdatenmanagement (FDM) mit 57 Forschenden der Universität Innsbruck und UMIT Hall aus allen Fakultäten wurde 2019 der Bedarf eines Repositorys für Forschungsdaten festgestellt. Da die Auswahl eines langfristigen Systems von großer Bedeutung für eine Forschungseinrichtung ist, wurden verschiedene Informationen für den Prozess herangezogen.

der Wahl eines Repositorys sind Richtlinien für die Ablage und Speicherung von Forschungsdaten für die Forschenden notwendig. Verschiedene Arten und Versionen von Daten (Rohdaten, Masterdaten, sensible Daten, zitierfähige Daten u. ä.) können entsprechend im Repository oder in einem Sync & Share System abgelegt, geteilt und/ oder veröffentlicht werden.

Die technischen Anforderungen wurden mittels des Kriterienkatalogs zu Forschungsdatenrepositorien geprüft. Zudem wurden Persona und Anwendungsszenarien zum besseren Verständnis der Anforderungen und Ziele der involvierten Interessengruppe entwickelt. Der Erfolg eines institutionellen Repositorys lässt sich aus der Nutzung durch die beteiligten Personen ablesen. Daher war es ein besonderes Anliegen, die Bedienungsfreundlichkeit durch praktische Tests durch Forschende, Bibliotheksangehörige und ZID-MitarbeiterInnen zu evaluieren.



Kontakt:

Mag. Thomas Haselwanter,
Universität Innsbruck
thomas.haselwanter@uibk.ac.at
ORCID: 0000-0001-9160-0180

Wir danken den PartnerInnen für die Zusammenarbeit!

